



Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide e.V.

Eckpunkte/Verfahrensvorschlag für Sanierung Gebäudeensemble am Jagdschloss Stern in 14480 Potsdam

Juni 2021

Einleitung

Die Parforceheide mit dem ab 1726 sternförmig angelegten Wegesystem, dem 1730 bis 1732 errichteten Jagdschloss Stern und dem ebenfalls aus dieser Zeit stammenden Kastellanhaus mit seinen Nebengebäuden, dem in den 1930er Jahren zu einem Wohnhaus ausgebauten ehemaligen Pferdestall (sog. Hauptmannhaus) und dem 2011/12 originalgetreu wieder aufgebauten Backofen ist ein historisch bedeutsames Ensemble.

Der im Oktober 2003 gegründete Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide e.V. (Förderverein) unterstützt die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), um den Einwohnern der Landeshauptstadt Potsdam und auswärtigen Besuchern diesen besonderen Ort durch Führungen, kulturelle Veranstaltungen im Jagdschloss und auf dem angrenzenden Kastellanhausgrundstück sowie Wanderungen durch die Parforceheide nahezubringen. Der Förderverein beteiligt sich darüber hinaus an der Instandhaltung des Ensembles (z.B. Heckenpflanzungen), der Erhaltung bzw. dem Wiederaufbau historischer Objekte (Backofen, Schuppen, Schafstall, Pavillon) und unterstützt die weitere Erschließung der Parforceheide als Wander- und Erholungsgebiet.

Das am Stadtrand der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) inmitten des Landschaftsschutzgebietes „Parforceheide“ gelegene Gebäudeensemble am Jagdschloss Stern, darunter mit dem Kastellanhaus eine bis zu ihrer Schließung 1992 sehr beliebte Ausflugsgaststätte und das bis 2019 als Wohnhaus genutzte und seither ebenfalls leerstehende Hauptmannhaus, soll nach gemeinsamer Intention von Förderverein und SPSG in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam wieder mit neuem Leben erfüllt werden.

Mit Beschluss des Hauptausschusses der LHP vom 8. Oktober 2020 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, *„gemeinsam mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten ein Konzept zu erstellen, das eine öffentliche oder teilöffentliche Nutzung des Ensembles des Jagdschlusses Stern einschließlich des Kastellanhauses möglich macht, zum Beispiel für soziale Einrichtungen, Gastronomie oder Vereinsleben.*

Der Oberbürgermeister soll weiterhin mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten und dem Land Brandenburg in Verhandlungen über eine Kostenteilung der Kofinanzierung für die zugesagten 2,9 Mio. Euro Bundesmittel aufnehmen. Ziel ist ein realistisches Nutzungs- und Finanzierungskonzept, das notfalls eine Realisierung in einzelnen Schritten ermöglichen soll. Dieses Konzept soll spätestens bis zur Aufnahme der Diskussionen zum Nachtragshaushalt 2020 vorgelegt werden, damit die haushaltsrelevanten Fragen für die LHP im Rahmen der Beschlussfassung zum Nachtragshaushalt beraten werden können.“

Zur Unterstützung der Erstellung dieses Nutzungskonzepts möchte der Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide e.V. folgende Gedanken und Ideen beisteuern. Nötig ist aus Sicht des Fördervereins ein schlüssiges Gesamtkonzept für die Sanierung und spätere Nutzung des Areals, nicht nur einzelner Gebäude.

Eckpunkte für ein umfassendes Nutzungskonzept

I.

1. Das Jagdschloss muss Ausgangspunkt einer Gesamtkonzeption sein

Das Jagdschloss Stern ist das Hauptgebäude der Anlage und muss den Ausgangspunkt eines künftigen Nutzungskonzepts bilden. Die Nebengebäude, darunter vor allem das Kastellanhaus und das Hauptmannhaus (ehemaliger Pferdestall), hatten historisch eine dienende Funktion und müssen auch heute in erster Linie auf die kulturelle Nutzung des Schlossgebäudes ausgerichtet sein.

Konsequenz:

Es müssen vorrangig geeignete Räume für die Organisation eines zeitgemäßen Besuchermanagements geschaffen werden. Hierzu gehören geeignete Räumlichkeiten für:

- Ticketverkauf
- Museumsshop
- Toiletten für die Besucher und Personal
- gastronomisches Angebot
- Materiallager (z.B. für Saalbestuhlung, Führungsmaterialien).

Klärungspunkt hierbei u.a., ob künftig eine ganzjährige Öffnung erfolgen soll oder nur z.B. im Sommerhalbjahr und in welcher Gestaltung (also wie bisher nur eine Öffnung zu einzelnen Veranstaltungstagen im Jahr oder regelmäßige Öffnung z.B. an allen Wochenenden wie in den 1980er Jahren).

Anforderungen:

- Barrierefreiheit (Zugang zum Schloss mit mobiler Rampe möglich; Zugang zum Kastellanhaus und Hauptmannhaus derzeit nur über Treppen und daher nicht behindertengerecht, beim Kastellanhaus ggf. Anbau eines Fahrstuhls an der Rückseite des Gebäudes möglich; weitere Maßnahmen zur Barrierefreiheit wünschenswert wie z.B. Bronzmodell der Anlage zum Tasten für Blinde wie in Königs-Wusterhausen oder beim Besucherzentrum am Neuen Palais)
- Arbeitsschutz (Sozialraum für Personal)
- Sicherheit (Sicherung/Bewachung, Schutz vor Vandalismus u. Einbruch)

2. Soziale Verträglichkeit / Mehrwert für den Stadtteil Am Stern

Bedarf

Das Wohngebiet um das Jagdschloss Stern benötigt

- Räume zum Begegnen
- Orte mit Aufenthaltsqualität
- Identifikationspunkt für die Bewohner.

Anforderungen

- Kongruenz mit städtischer Initiative zur Aufwertung des Wohngebiets Am Stern
- Aufwertung Umgebung des Jagdschlusses als Naherholungsziel / Freizeitangebot, besonders auch für Familien mit Kindern und Senioren
- Soziale Komponente (Ort soll nicht nur für auswärtige Besucher, sondern auch für Bewohner des Stadtteils attraktiv sein).

Diese Zielrichtung müsste ein originäres Interesse der Stadt Potsdam sein und rechtfertigt auch ein entsprechendes finanzielles und planerisches Engagement.

Eine entsprechende Zielrichtung bestand auch beim städtebaulichen Projekt Gartenstadt Drewitz und war Grundgedanke der Neugestaltung des Jagdsterns durch die Stadtkontor GmbH (*„Der historische Jagdstern am Jagdschloss Stern wurde als wichtiges Zeugnis der Potsdamer Landschaftsgeschichte wieder erlebbar gemacht und als Ort der Naherholung für die Bewohner des Wohngebiets Am Stern, das dem Jagdstern seinen Namen verdankt, aufgewertet. ... Mit der Neugestaltung des Umfeldes verbindet die Stadt Potsdam die Hoffnung, dass es gelingt, wieder eine gastronomische Nutzung anzusiedeln, die ein Anziehungspunkt nicht nur für die Bewohner aus den angrenzenden Wohngebieten ist.“*).

3. Kulturverträglicher Tourismus

Das Jagdschloss Stern ist nicht nur Ausflugsziel für Besucher aus Potsdam und dem Großraum Berlin, sondern angesichts seiner kulturhistorischen Bedeutung auch für auswärtige Gäste interessant. Es wird nach einer Sanierung des Gesamtensembles mit höheren Besucherzahlen zu rechnen sein (daher auch Anforderungen an Mehrsprachigkeit von Beschriftungen, Audioguide usw.). Es bleibt gleichwohl vorrangig Ziel für Individualtourismus bzw. Kleingruppen speziell an einer Besichtigung des Jagdschlusses Stern interessierter Gäste (kein Ziel für Bustourismus, Stadtrundfahrten o.ä.).

4. Leitmotiv

Ein Gesamtkonzept benötigt ein überzeugendes Narrativ, um dem Ort in seiner Bedeutung gerecht zu werden. Ausgangspunkt kann die Geschichte und historische Bedeutung dieses besonderen Ortes sein. Nötig ist jedoch eine Transformationsleistung unter heutigen Bedingungen/Parametern.

Besondere Merkmale des Ortes:

- Verbindung Kultur und Natur
- Übergang Stadtraum zur (Kultur-)Landschaft.

Historisch betrachtet vollzog sich die Entwicklung des Stadtviertels „Am Stern“ aus dem früher beliebten Ausflugsziel am Rand von Potsdam mit ursprünglich sogar mehreren Restaurants.

Die vom Zentrum des Jagdsterns ausgehenden sog. Gestelle waren/sind landschaftsgestaltend, geben ihr auch heute noch eine (bisher nur auf den zweiten Blick erkennbare) besondere Prägung.

Anwohner und Besucher sind stets positiv überrascht, wenn sie die Zusammenhänge erfahren.

Früher: Vom königlichen Hof/aus der Stadt zur Jagd
Heute: Stadtraum trifft Natur/Landschaft.

Nach wie vor und auch zukünftig bleibt dieser Ort eine Schnittstelle. Dieser Besonderheit muss bei einem überzeugenden Gesamtkonzept Rechnung getragen werden und perspektivisch auch die weitere Umgebung einbeziehen (Stichwort: weitere Erschließung und attraktive Gestaltung des angrenzenden Naherholungsgebiets Parforceheide).

Maßnahmen:

- Verknüpfung Kulturstätte/anschaulicher Lernort für Geschichte mit einer sozialen Einrichtung und/oder einer kultur- und sozialverträglichen Gastronomie.

Die künftige Nutzung des Kastellanhauses muss mit dem durch den Förderverein im Interesse der SPSG wahrgenommenen und im Rahmen seiner Möglichkeiten weiterzuführenden musealen Betrieb des Jagdschlusses und der zugehörigen Flächen kompatibel sein.

Für eine "Kultur-Gastronomie", die eine Koexistenz mit dem Betrieb des Schlosses und kulturellen Veranstaltungen im und am Schloss gewährleisten würde, gibt es in der näheren Umgebung Potsdams zahlreiche Beispiele. Diese Einrichtungen können ggf. auch Vorbild für eine entsprechend kulturverträgliche und zugleich wirtschaftlich tragfähige gastronomische (Mit-)Nutzung des Kastellanhauses einschließlich des Kastellanhausgartens sein.

Aus Sicht des Fördervereins wäre es wichtig, dass im Kastellanhaus eine Möglichkeit für die Organisation des Ticketverkaufs, Schließfächer, einen kleinen Museumsshop und für eine Ausstellung zur Geschichte des Gebäudeensembles sowie ggf. weitere museumspädagogische Angebote besteht. Hierfür sehr geeignet erscheinen die beiden Räume rechts vom Eingang im Erdgeschoss. Für eine soziale oder gastronomische Nutzung wären dann im Erdgeschoss links vom Eingang noch 3 weitere Räume und das Obergeschoss sowie die Funktionsräume im Souterrain verfügbar.

Der Förderverein benötigt zudem einen separaten Raum für die Aufbewahrung der Vereinsakten, Sammlungsgegenstände und Führungsmaterialien, die nicht im Schuppen aufbewahrt werden können. Die Mitgliederversammlungen des Vereins könnten bei einer gastronomischen (Mit-)Nutzung des Gebäudes in den Gasträumen stattfinden.

Für eine zusätzliche Nutzung als Ausstellungsraum, Vereinsarchiv und ggf. auch für Mitgliederversammlungen kommt auch das Hauptmannhaus in Betracht. Aus Sicht des Fördervereins wäre eine geteilte Nutzung dieses Gebäudes mit einem weiteren zur Geschichte des Ortes passenden historischen Verein denkbar. Auch dies könnte zur Steigerung der Attraktivität des Ortes beitragen und Synergieeffekte bewirken.

- Kooperation mit Einrichtung der Jugendbildung (z.B. als Waldkindergarten/-schule).

Für die Kooperation mit Einrichtungen der Jugendbildung kommen h.E. die waldpädagogischen Angebote des Landesbetriebs Forst Brandenburg in Betracht. In Potsdam gibt es eine von der Oberförsterei Potsdam betriebene Waldschule im Wildpark Potsdam, die evt. auch ein weiteres Angebot auf der anderen Seite der Stadt einrichten könnte. Sofern die grundsätzliche Bereitschaft dieses oder eines anderen Trägers zu einem entsprechenden Angebot besteht, könnte sich das Hauptmannhaus für die Einrichtung eines Naturkabinetts oder grünen Klassenzimmers eignen. Dort ist ein umschlossenes Gartengrundstück vorhanden, das entsprechend gestaltet und für den Betrieb einer natur- oder waldpädagogischen Einrichtung genutzt werden könnte. Das Ensemble am Stern erhielte hierdurch eine sinnvolle und auch der Geschichte des Ortes

angemessene Ergänzung. Sollte sich diese Option nicht realisieren lassen, wäre eine Nutzung für die o.g. Vereinszwecke zu erwägen.

- Ergänzung des Ensembles am Stern um ein Wildtiergehege nach dem Beispiel der von den Berliner Forsten getragenen und betreuten Schaugehege in Berlin-Hermsdorf und Berlin-Spandau (Rotwild, Schwarzwild).

Die Einrichtung eines von der öffentlichen Hand getragenen Schaugeheges am Jagdschloss Stern wäre in mehrfacher Hinsicht ein Gewinn für das gesamte Ensemble am Stern und die Stadt Potsdam insgesamt, denn ein solches gerade für Familien mit Kindern attraktives Angebot fehlt bisher. Das an das Kastellanhausgrundstück angrenzende Waldgebiet bis zur Autobahn mit einer Fläche von ca. 3,5 ha erscheint hierfür geeignet und wäre ein dauerhafter Anziehungspunkt. Damit würde zugleich einer gastronomischen Einrichtung im Kastellanhaus ganzjährig ein für einen wirtschaftlichen Betrieb nötiges Ausflugspublikum gesichert.

Eine Erkundigung beim Deutschen Wildgehege-Verband hat die grundsätzliche Realisierbarkeit eines solchen Vorhabens bestätigt. Als Ansprechpartner für eine Beratung steht ein hierauf spezialisiertes Planungsbüro zur Verfügung, das für öffentliche und private Träger ein komplettes Beratungs-, Planungs- und Realisierungspaket anbietet (www.tiergartengestaltung.de). Eine Realisierung durch die Stadt Potsdam oder einen anderen öffentlichen Träger wird von dort sowohl planungsrechtlich als auch von den baulichen und haltungsrechtlichen Anforderungen her an diesem Ort für möglich gehalten. In Berlin ist Ansprechpartner die Revierförsterei Tegel, die beide Gehege in Eigenregie betreibt und daher auch Auskunft geben könnte, worauf es bei der Einrichtung und einem Betrieb eines solchen Schaugeheges ankommt und vor allem mit welchen Personal- und Sachkosten zu rechnen ist.

Dieser Vorschlag soll einer Steigerung der Attraktivität des Ortes im öffentlichen Interesse dienen. Er ist nicht als Bestandteil der aktuell diskutierten baulichen Sanierung des Gebäudeensembles gedacht.

5. Komponenten

In das Gesamtkonzept sind folgende Gebäude und Örtlichkeiten einzubeziehen:

- Jagdschloss Stern
- Kastellanhaus
- Kastellanhausgarten

- Pavillon im Kastellanhausgarten
- Schafstall
- Schuppen
- Ggf. Neubau an Stelle der ehemaligen Scheune
- Wiese hinter dem Kastellanhaus ggf. mit angrenzendem Waldgebiet
- Backofen mit Backofengrundstück
- Hauptmannhaus (ehemaliger Pferdestall) mit Grundstück
- Parkplatz am Hauptmannhaus (PKW und Fahrradstellplatz)
- Platz vor dem Jagdschloss/Rondell
- Geodätische Meßstrecke von 1913
- Landschaftsschutzgebiet „Parforceheide“.

Auch hier gilt: Es geht nicht darum, die Baumittel aufzuteilen, sondern um eine Gesamtkonzeption, die alle genannten Gebäude und Örtlichkeiten mit in den Blick nehmen soll. Ganz konkret bedeutet dies, dass beispielsweise bei einem Ausbau des Schafstalls zu einer für einen Biergartenbetrieb nötigen Toilettenanlage für die derzeitige öffentliche Nutzung als Ausstellungsräume eine alternative Lösung gefunden werden muss.

Bei größeren Veranstaltungen am Jagdschloss Stern (z.B. der Schlossnacht, der im Herbst veranstalteten Parforcejagd oder einem ggf. denkbaren kleinen Weihnachtsmarkt) besteht zudem Bedarf für zusätzliche PKW-Stellplätze oder Abstellflächen, für die ggf. das an den Platz angrenzende Grundstück der ehemaligen Sternwerkstatt genutzt werden könnte. Die Fläche könnte nach einer Beräumung z.B. für diese Zwecke bereitgestellt und bei entsprechendem Bedarf geöffnet werden.

II.

Verfahrensvorschlag

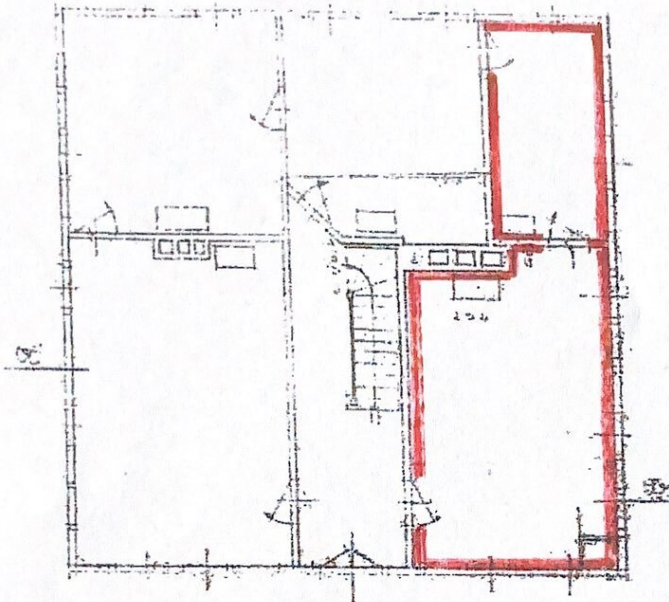
- Zunächst Brainstorming im kleinen Kreis.
- Bildung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Landeshauptstadt Potsdam, der SPSG, des Fördervereins, der Stadtkontor Behutsame Stadtentwicklungs GmbH und ggf. weiteren für eine Kooperation in Betracht kommenden Institutionen.


- Ggf. Organisation eines Workshops durch die Stadtverwaltung oder hierzu bereiter Partner, um weitere Ideen zusammenzutragen und mögliche Träger/Kooperationspartner zu identifizieren.
- Mittelansatz Bund umfasst auch Planungskosten; Orientierung an der Vorgehensweise bei professionellen Machbarkeits- und Plausibilitätsprüfungen (Beispiel: neues Konzept für Biosphäre Potsdam), sofern vor Ort wider Erwarten keine geeigneten Kooperationspartner gefunden werden können.
- „Zielmarke“ für das Sanierungsprojekt (incl. Planungsvorlauf) sollte spätestens das anstehende 300-jährige Jubiläum der Errichtung des Jagdschloss Stern im Jahr 2030/32 bilden.



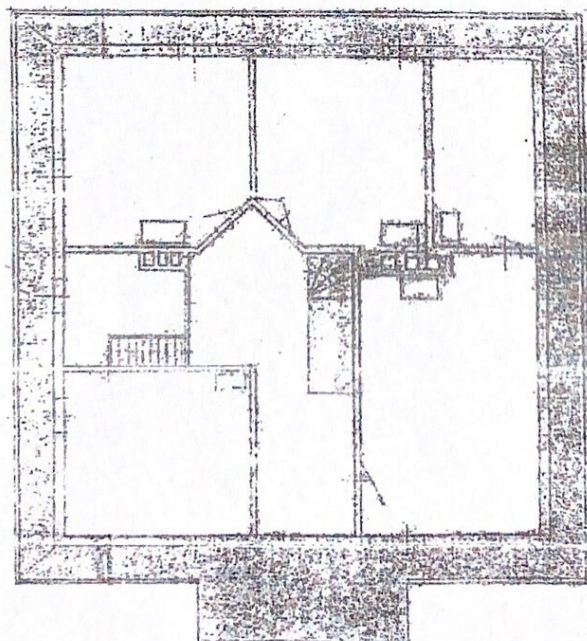
STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Anhang - Grundrisse



 = Räume für
Schlossmanagement
durch den
Förderverein

Erdgeschoss Kastellanshaus



Obergeschoss Kastellanshaus